

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

196 (23.8.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 50 Pf. ohne Bestellgeld.
Kundenschein: Die viergespaltene Zeile oder
daran Raum 12 Pf., Restanzzeile 30 Pf.

mit amtlichem Verordnungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Kapp.
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 20.
Anzeigen - Annahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 196.

Freitag, den 23. August 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

24. August 1917.

Im Herentlage-Wald Engländernest gesäubert.
— Feind bei St. Quentin auf ganzer Linie geworfen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 22. Aug., abends. (Amtl.)
Teilkämpfe bei Bailleul und südlich der
Lys. Gewaltiges Drängen an der Aisne
und an der Somme. Auf dem gestrigen
Schlachtfelde, nordwestlich Bapaume und an
der Front zwischen Albert und Somme
brachten wir großangelegte Angriffe der Eng-
länder durch Gegenangriffe zum Scheitern.
Angriffe der Franzosen zwischen Dize und
Aisne vor unseren neuen Stellungen.

Feindliche Fliegerangriffe.

W.T.B. Karlsruhe, 22. Aug.*) Zehn
englische Flieger bewarfen heute 9 Uhr
vormittags zweck- und planlos die Stadt
Karlsruhe. Der größte Teil der Bomben
fiel glücklicherweise auf freies Feld. Außer
einigen, an einer Stelle erheblichem Schaden
an bürgerlichen Häusern sind leider eine Reihe
von Opfern unter der Bevölkerung zu beklagen,
9 Personen getötet, 4 schwer und 2 leicht
verletzt. Die Hälfte des Geschwaders, fünf
Flieger, wurden durch unsere Abwehrmittel
vernichtet. Die Besatzungen fielen teils
tot, teils lebend in unsere Hand. (g. K.)

W.T.B. Karlsruhe, 22. Aug. Gestern
abend gegen 12 Uhr fand ein Fliegeran-
griff auf Frankfurt a. M. und seine
weitere Umgebung statt. Es wurde eine
Anzahl Bomben abgeworfen, die jedoch nach
den bisherigen Feststellungen keinen Personen-
sondern nur Sachschaden anrichteten. Die
Bomben fielen zunächst in freies Gelände.
(g. K.)

*) Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen
Nummer enthalten.

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

So geheim Dieter und Mira ihr Verlöb-
nis zu halten bestrebt waren, — auch die
Baronin Vertheim, die Mira natürlich sofort
eingeweiht hatte, zeigte sich damit einver-
standen — so mußten die öfteren Besuche des
jungen Freiherrn von Lichtenstern auf Groß-
hagen doch auffallen. Es sprach sich herum,
nicht allein auf dem Gut und Dorf selbst,
sondern auch in der Nachbarschaft, und da
Rotensfelde zur nächsten Nachbarschaft gehörte,
konnte es hier nicht verborgen bleiben. Die
Gutsleute von hüben und drüben erzählten
es sich untereinander, wenn sie dem jungen
Herrn Leutnant auf der Chaussee zu Pferde
begegneten, und dann lachten sie sich ver-
stohlen zu. Niemand war im Zweifel darüber,
daß das schöne Fräulein von Steuben, die Nichte
der Frau Baronin, der Anziehungspunkt war.
Es wurde darüber gesprochen — es fielen
Bemerkungen, Andeutungen, und diese kamen
auf Umwegen auch zu den Ohren des alten
Freiherrn von Lichtenstern und Juttas.

Des alten Herrn Gesicht wurde immer
sorgenvoller, seine Gedanken immer trüber

W.T.B. Moskau, 20. Aug. (Nichtamtl.)
Meldung der Petersburger Telegraphen-
agentur. Die Engländer und Franzosen,
die sich mit den Tschecho-Slowaken vereinigen
 wollten, erlitten in der Richtung auf Orega
eine schwere Niederlage. Unsere Truppen
schreiten vorwärts und haben die Station
Tschekujewo, 80 Werst vor Archangelsk,
zwischen Orega und Obozersk, besetzt.
Außerdem fiel ein Dampfschiff des Gegners
in unsere Hände. 50 Werst östlich Obozersk
ist der Feind vor dem Dorfe Selezkaja zurück-
geschlagen worden. — Die Versuche des
Feindes, im Kasan-Rayon vorwärts zu
kommen, scheiterten an der Standhaftigkeit
unserer Truppen, die die Dörfer Kljns-
kaja und Sochanewo besetzten und zwei
Geschütze und drei Maschinengewehre erbeuteten.

Amerika.

Von der schweizerischen Grenze,
22. Aug. Havas meldet aus New York:
Lansing teilte am 17. August im Kongress
mit, Amerika schließe sich einem bewaff-
neten Vorgehen gegen das russische Volk
nicht an. Weitere Erklärungen seien zur
Stunde nicht zu machen.

Die Feier des hundertjährigen Verfassungsjubiläums.

oo. Karlsruhe, 23. Aug. Ein strahlend
herlicher Sommertag lag gestern über der in
reichem Fahnen Schmuck prangenden badischen
Residenz. Die Feststimmung wurde aller-
dings beeinträchtigt durch eine schwere Heim-
suchung, welche die Stadt am Vormittag
betroffen hat. Dem Festakt im Ständehaus
gingen Gottesdienste in der Schloßkirche, wo-
selbst sich auch das Großherzogspaar und die
Großherzogin Luise und der Präsident der
1. Kammer Prinz Max versammelt hatten,
und in der St. Stephanskirche, wo die Minister
von Bodman, Hübsch und Rheinboldt an-

wesend waren, voraus, denen die Kammer-
mitglieder anwohnten.

Bald nach 11 Uhr versammelten sich im
Sitzungs-saal der 2. Kammer die Abgeordneten
beider Häuser. In der Fürstenloge waren die
Großherzoginnen Hilda und Luise erschienen.
Pünktlich 1/2 12 Uhr wurde der Großherzog
im feierlichen Zuge von den Hofstaaten, den
Mitgliedern des Staatsministeriums und den
Präsidenten beider Kammern zum Throne
geleitet. Sodann hielt Prinz Max eine
längere Ansprache, in der er zunächst der Zeit
vor hundert Jahren gedachte und dann auf
die schwere Zeit, in der wir jetzt leben, zu
sprechen kam. Er beleuchtete hierbei besonders
die hasserfüllte, jeder Verständigung noch fern-
stehende Haltung unserer Feinde und betonte,
daß doch einmal der Tag kommen müsse, an
welchem die kämpfenden, hassenden und von
einander so namenlos leidenden Völker sich
zu jener großen Menschheitsgemeinschaft zu-
sammenfinden werden. Deutschland habe es
nicht nötig, sich zur Einigkeit zu ermahnen,
denn jede Handlung, jede Rede der feindlichen
Regierungen rufe uns zu: Schließt die Reihen.
Die Rede schloß mit dem Gelöbniß der Treue
zum Landesfürsten.

Hierauf nahm der Präsident der 2. Kammer
Abgeordneter Kopf das Wort zu einer Rede, in
welcher der Segnungen, welche die Verfassung
gebracht habe, gedacht wurde. Das durch die
Verfassung zur staatlichen Mitarbeit berufene
Volk habe sich in seiner landständischen Ver-
tretung des ihm von der Krone entgegenge-
brachten Vertrauens würdig erwiesen und sich
auch den neuen Aufgaben gewachsen gezeigt.
Im Vertrauen auf den Beistand des allmächtigen
Gottes trete das badische Volk mit un-
erschütterlicher Zuversicht in das 2. Jahr-
hundert seines Verfassungslebens ein. Auch
an der Lösung neuer schwieriger Aufgaben
werde die 2. Kammer gerne mitarbeiten. Mit
dem Wunsch: Gott schütze und segne den Groß-

und hoffnungsloser. Seine anfängliche Absicht,
ein ernstes Wort mit Wolf Dietrich zu reden,
scheiterte daran, daß dieser sich überhaupt nicht
mehr in Rotensfelde blicken ließ. Saß er bereits
zu tief in den Fesseln der schönen, blonden
„Hexe“, und scheute er die Aussprache?

Schweigend beobachtete er Jutta. Sie
schaltete und waltete wie sonst, tat ihre Pflicht
und darüber hinaus und trug in ihrem Wesen
nicht das Geringste zur Schau, was irgend
eine seelische Bedrückung, einen geheimen
Kummer verriet. Aber es lag zuweilen über
ihren Zügen eine gewisse Starrheit, und wenn
sie in sich versunken saß und sich unbeschadet
wähnte, dann nahmen sie einen bitteren
Schmerzesausdruck an.

Das entging dem Onkel nicht trotz ihres
Bemühens, es vor ihm zu verbergen, und das
verschärfte seinen Kummer. Oft nahm er sich
vor, den „Trenlosen“, wie er ihn bei sich
nannte, zur Rede zu stellen, ihn dazu nach
Rotensfelde zu besondern oder ihm zu schreiben,
aber er scheute sich davor. Was erreichte er
damit? Selbst, wenn er ihn wirklich zu Jutta
zurückzwang, brachte er ihr damit ein Glück,
konnte er ihr damit seine Liebe zurückgeben?
Ehe die andere dazwischentrat und ihn mit
ihren Verführungskünsten umgarnte, hatte er
ein weitgehendes Interesse für Jutta, das ihn,

den Onkel, zu schönen Hoffnungen berechtigte,
gezeigt. War er nun von äußeren Eindrücken
und Einflüssen so bestrickt und verblendet, daß
er blind und taub das Gold im Stich ließ,
um Talmi dafür einzutauschen? So un-
ständlich es dem alten Freiherrn dünkte, eine
Jutta um einer Mira willen aufzugeben, so
gewiß war er, daß es leichter war, einen
Berg zu versetzen, als einen verliebten Toren
zur Vernunft zu bringen. Mochte der also in
sein Unglück rennen, wenn er es durchaus so
wollte, aber Jutta sollte darunter nicht leiden,
nicht vor der anderen zurücktreten.

Doch vor Jutta hielt er seine Gedanken
und Gefühle geheim, er gab sich heiter und
unbefangen in ihrer Gegenwart.

So verbarg einer vor dem anderen, was
ihre Gedanken beschäftigte, und was sie tief
im Herzen bekümmerte. Juttas stolze Seele
zog sich zusammen wie eine Mimose, die allzu
unsanft berührt worden war. Mit keiner
Silbe sprach sie ihr Befremden darüber aus,
daß Dieter nicht mehr nach Rotensfelde kam.
Sie kannte den Grund ja genau, und wozu
sollte sie den Onkel, dem seltsamerweise dessen
Fernbleiben nicht aufzufallen schien, beun-
ruhigen?

(Fortsetzung folgt.)

herzog, das Großherzogliche Haus und das badische Volk, schloß der Präsident seine Rede.

Hierauf verlas der Großherzog, nachdem er den beiden Rednern seinen Dank für ihre Worte gesagt hatte, eine Ansprache, in welcher des Aufstiegs des badischen Volkes gedacht und sein Anschluß an das deutsche Reich als segensbringendes Ereignis gewürdigt wird. Mit Recht habe Prinz Max auf die Notwendigkeit des Festhaltens an der christlichen Gesinnung und den uns teuer erprobten sittlichen Werten hingewiesen. Man dürfe hoffen, daß die Zukunft ein gegenseitiges Verstehen unter den jetzt feindlich sich bekämpfenden Völkern und auch eine innere Versöhnung herbeiführen werde. Zur Zeit aber müsse ganz Deutschland im Kampfe durchhalten und sich im Innern fest zusammenschließen. Der Großherzog dankte sodann für das unentwegte Festhalten an der staatlichen Ordnung und sprach den Kammern seine volle Anerkennung aus für ihre treue Hingabe und verständnisvolle geistliche Mitarbeit zum Wohle des Staates. Weiter dankte der Großherzog den Feldherren und den Dahingeblichenen für ihren heldenhaften Kampf und ihr Ausdauern. Der Landesfürst gelobte, nach Kräften mitzuarbeiten an der glücklichen Zukunft des Landes, für dessen weiteres Gedeihen er den Segen Gottes ersehnte.

Der Großherzog verließ hierauf den Sitzungssaal, begleitet von einem dreifachen Hochruf der Versammelten, zu dem Abgeordneter Neuhaus aufgefördert hatte.

Am Nachmittag des gestrigen Tages wurden die Mitglieder der 1. und 2. Kammer vom Großherzogspaar im Schloß empfangen. Abends fand bei dem Minister Dr. Düringer ein parlamentarisches Abendfest, zu dem sich die Abgeordneten, die Minister und sonstige Staatsbeamte eingefunden hatten. Auch der Großherzog und Prinz Max waren zu dieser den Gedanktag beschließenden Veranstaltung erschienen.

oc. Karlsruhe, 23. Aug. Bei dem gestrigen Festakt der Verfassungsfeier im Ständehaus gedachte der Großherzog in sehr warmen Worten, während sich sämtliche Versammelten von den Sigen erhoben hatten, der Opfer des Fliegerangriffs, indem er sagte: „Wir gedenken der schmerzlichen Opfer, die der heutige feindliche Fliegerangriff auf uns neue von unserer friedlichen Bevölkerung gefordert hat. Auch sie starben dem Vaterland. Ehre ihrem Andenken!“ (g. R.)

oc. Karlsruhe, 23. Aug. Anlässlich des Verfassungsjubiläums hat der Großherzog folgende Ordensauszeichnungen verliehen: Dem Präsidenten Abg. Kopf (Zr.) und dem 1. Vizepräsidenten Abg. Mohrhurst (natl.) das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens Berthold I., dem 2. Vizepräsidenten Abg. Geiß (Soz.) und den Schriftführern der 2. Kammer Abgg. Müller-Weinheim (natl.), Fehr. v. Gleichenstein (Zr.) und Odenwald (F. V.) sowie dem Direktor der 2. Kammer Roth das Ritterkreuz 1. Klasse des Bähringer Löwenordens. Ferner wurde Kammerstenograph Ernst Frey das Ritterkreuz 2. Klasse des Bähringer Löwenordens verliehen. Dem Verfasser der soeben erschienenen „Geschichte der badischen Verfassung“ Studientrat Goldschmidt wurde der Titel Geh. Hofrat verliehen.

W.T.B. München, 22. Aug. Staatsminister v. Dandl hat anlässlich der Verfassungsfeier der badischen Regierung die herzlichsten Glückwünsche der bayerischen Regierung übermitteln lassen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. August d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Vorkämpfer Friedrich Denninger in Durlach

die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

W. Durlach, 23. Aug. Ingenieur Gustav Meyer von hier, 3. St. Zahlmeister-Stellvertreter bei einer Sanitäts-Kompagnie, erhielt das Eisernes Kreuz 2. Kl.

W. Kirchheim bei Heidelberg, 23. Aug. Der Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Antrag auf Eingemeindung von Kirchheim nach Heidelberg mit 25 gegen 14 Stimmen abgelehnt.

W. Baden-Baden, 23. Aug. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts Admiral Eduard von Capelle ist zu längerem Kurzaufenthalt hier eingetroffen.

W. Königfeld (Schwarzwald), 23. Aug. Die hier zur Kur weilenden Frankfurterinnen Dora Kern und Grete Meyer geb. Kern sind wegen Hamsterns aus dem Großherzogtum ausgewiesen worden.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 23. Aug. Der Kaiser hat auf den Jubiläumsgarß der Fuldaer Bischofskonferenz seinen Dank übermitteln lassen. Er sagt: Daß ich auf die Hilfe und die Mitarbeit der Bischöfe stets rechnen kann, erfüllt mich mit Zufriedenheit und Zuversicht. Stärken wir in unserem Volke die klare Erkenntnis der vom Feinde drohenden Gefahr, den festen Willen, alles Schwere zu überwinden, und den starken Glauben an Gottes Hilfe und unsere Kraft, dann wird Deutschland, dessen bin ich gewiß, unüberwindlich sein. Die Zukunft wird unser sein!

Berlin, 22. Aug. Der „Berl. Lokalanzeiger“ teilt mit, daß die Kaiserin in Schloß Wilhelmshöhe infolge einer bis zur Erschöpfung gesteigerten Erfüllung des Viehdienstes ihrer unermüdbaren Kriegsfürsorge erkrankt ist. Der Kaiser wird sich nach Schloß Wilhelmshöhe begeben.

W.T.B. Danzig, 22. Aug. Der Verein Westpreussischer Zeitungsverleger beschloß in einer stark besuchten Versammlung, zum Ausgleich der großen Belastung, die die Zeitungsverleger jetzt tragen müssen, am 1. Oktober eine angemessene Erhöhung der Bezugspreise eintreten zu lassen.

Schweiz.

* Berlin, 23. Aug. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Bern erfährt, sind an der waldländischen Grenze 2 Amerikaner verhaftet worden, die als Soldaten aus Frankreich nach der Schweiz desertierten.

Holland.

* Amsterdam, 22. Aug. Wie die Niederländische Telegraphen-Agentur aus dem Haag meldet, teilt das Ministerium des Auswärtigen mit, daß am 9. August, vormittags, ein englisches Flugzeug über der Gemeinde Brestens gesichtet und beschossen wurde. Dem Niederländischen Gesandten in London wurde der Auftrag erteilt, gegen diese Verletzung Niederländischen Gebietes zu protestieren.

Frankreich.

W.T.B. Berlin, 22. Aug. Die spanische Grippe tritt nunmehr auch in Frankreich auf. „Petit Parisien“ als erste Zeitung stellt das Umsichgreifen der Epidemie im Gebiete von Chalons sur Saone und St. Flour fest.

W.T.B. Bern, 23. Aug. Pariser Zeitungen zufolge sind in Südfrankreich große Waldbrände ausgebrochen. Bei St. Etienne stehen die Wälder von Longonand und Murat in Brand. Bei Bordeaux brennen die Pinienwälder von Bestas in Ausdehnung von 20 km.

Amerika.

* Minneapolis, 22. Aug. (Neuter.) Ein Tornado hat in der letzten Nacht die Stadt Tyler heimgesucht. Nach bisherigen Meldungen sind 50—100 Personen umgekommen. Das Geschäftsviertel ist dem Erdboden gleichgemacht. Ein Zug wurde aus den Schienen geworfen, wobei 12 Personen getötet und viele verletzt wurden.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 22. Aug. In der Zweiten Kammer wurde gestern nachmittag das Biersteuergesetz im wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen mit Inkrafttreten am 1. April angenommen. Bei Besprechung der Denkschrift über das Sonderrecht Badens im Branntweinmonopolgeß wurde der Großherzoglichen Regierung die Anerkennung ausgesprochen, daß sie alles getan habe zur Wahrung des badischen Sonderrechts. Außerdem wurde ihr noch nachträglich die Zustimmung erteilt zum Beitritt zum Branntweinmonopol.

Verchiedenes.

— Das Ende der Dreipfennigmarke. Eine der ältesten Wertstufen unter den Briefmarken seit Einführung der Markwährung in Deutschland, die Dreipfennigmarke, die seit dem Jahre 1875 besteht, wird nun infolge der Erhöhung der Postgebühren am 30. September im allgemeinen Verkehr (einige Ausnahmen bestehen nur hinsichtlich Zeitungsendungen) zum letztenmal zur Verwendung gelangen. In den 43 Jahren ihrer Wertgeltung hat sie verschiedentlich nicht nur ihr Aussehen, sondern auch ihr Kleid gewechselt. Bei ihrer Einführung trug sie ein grünes Farbenkleid, nach 5 Jahren wurde das Wort „Pfennige“ in Pfennig umgewandelt und 4 Jahre danach erhielt sie statt der grünen eine braune Farbe. Elf Jahre später wechselte sie wieder ihr Äußeres. Die Farbe blieb, aber das Ziffermuster verschwand und an seine Stelle trat das Germaniamuster. Zwei Jahre darauf, trat an Stelle des Wortes „Reichspost“ die Bezeichnung „Deutsches Reich“ und in dieser Form ist die Dreipfennigmarke bis auf den heutigen Tag geblieben. Einmal gab es auch einen Fehldruck. Auf einer Druckplatte wurde der untere Strich des „E“ in der Bezeichnung „Deutsches Reich“ schadhast und auf einer Anzahl von Marken war „DFUTSCHES REICH“ zu lesen.

— Die Ausschreitungen der Wunsiedeler Frauen gegen die Kurgäste in Alexandersbad haben einige Hotels veranlaßt, den Betrieb einzustellen, so daß Hotel „Weber“ in Alexandersbad und das Gasthaus „Regelmühle“ in Dunkelhammer, die im „Boten aus den sechs Kreutern“ bekanntgegeben, daß ihre Lokale für den öffentlichen Verkehr geschlossen sind. — Nur franke Gäste, die die Kur gebrauchen, werden noch beherbergt. — Das Bezirksamt Wunsiedel hat inzwischen eine vorübergehende distriktpolizeiliche Vorschrift erlassen, die bei Strafe verbietet, auf öffentlichen Straßen und Plätzen müßig stehen zu bleiben, in Gruppen zusammenzutreten oder nicht genehmigte Aufzüge zu veranstalten.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. Aug., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und

Heeresgruppe Generaloberst v. Böhn.

Teilangriffe des Feindes nordwestlich von Bailleul und beiderseits der Lys wurden abgewiesen. Im Gegenstoß machten wir Gefangene.

Der Engländer hat gestern den am 21. August nördlich der Ancre begonnenen Angriff mit voller Kraft geführt und unter Ausparung der Ancre-Front nördlich von Albert auf den Abschnitt von Albert bis zur Somme ausgedehnt. Der umfassend angelegte Durchbruchversuch des Feindes ist in seiner ersten Entwicklung völlig gescheitert. Der Gegner hat gestern eine schwere Niederlage erlitten.

Auf dem Kampffelde nordwestlich von Bapaume griffen in Erwartung feindlicher Angriffe preussische Divisionen mit sächsischen und bayerischen Regimentern den Feind zwischen

Moynville und Meramont an. Sie riefen überall auf die feindlichen in der Entwicklung begriffenen Angriffe und starke Bereitstellungen des Gegners und warfen den Feind stellenweise bis zu 2 km Tiefe zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerschlagen.

Im Laufe des Tages griff der Feind noch mehrfach, insbesondere aus der Richtung Puisseur-Beaumont-Hamel an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Starke Angriffe des Gegners aus Albert heraus brachen in unserem Feuer zusammen. Zwischen Albert und der Somme griff der Feind unter stärkstem Feuerbeschuss an und drang vorübergehend über die Straße Albert-Braye hinaus in östlicher Richtung vor.

Kraftvoller Gegenangriff heftiger Truppen mit Teilen preussischer und württembergischer Regimenter warfen den Feind über die Straße in seine Ausgangsstellungen zurück. Offen auffahrende Batterien schossen zahlreiche Panzerwagen des Gegners zusammen.

Nördlich von Braye setzte der Feind Kavallerie zur Attacke an. Sie wurde fast restlos vernichtet. Teilkämpfe dauerten auf dem Schlachtfeld bis in die Nacht hinein an.

Zwischen Somme und Dize im allgemeinen ruhiger Tag.

Starker Feuerkampf südlich der Somme flaute in den Vormittagsstunden ab.

Südlich der Aube kamen französische Angriffe bei Rozieres in unserm Feuer nur teilweise zur Entwicklung und wurden abgewiesen. Infanteriegefechte an der Divette.

Zwischen Dize und Aisne nahmen wir im Anschluß an die am 20. August erfolgte Verlegung unserer Linie hinter die Dize in der Nacht vom 21./22. unsere Truppen vom Feinde ungestört hinter die Alette zurück.

Starke Angriffe des Gegners zwischen Manicamp und St. Maré wichen unsere auf dem Westufer der Alette noch geblienen Kompagnien hinter den Abschnitt aus. Teilschlüsse des Feindes zwischen Alette und Aisne scheiterten in unserem Feuer und im Gegenstoß.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zwischen Baseches und Fismes drückten wir örtliche Angriffe amerikanischer Postenlinien zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Nachtrag zum Tagesbericht vom 23. August:

Leutnant Udet errang seinen 57. und 58. Luftsieg.

Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angelegten feindlichen Geschwader zu 10 Flugzeugen durch unsere Jagdflieger sieben Flugzeuge vernichtet.

Dauernde Spionengefährdung!
Meidet öffentliche Gespräche über militärische und wirtschaftliche Dinge.

Ausgabe der Scheine

für den Brot-, Mehl- und Milchbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. August bis 25. September 1918, der Vollmilchmarken für September und der Magermilchmarken für September und Oktober erfolgt am 23. und 24. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

Am Freitag, den 23. August ds. J.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit F,

nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben G, H und K.

Am Samstag, den 24. August ds. J.

vormittags von 9 bis 1 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J, L bis mit R und Z,

nachmittags von 3 bis 7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S, Sch bis mit W.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den Lebensmittelausweis und Fettausweis mitzubringen.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotscheine in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Scheine am Ausgabetermin nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Marken abgezogen.

Für verloren gegangene oder zu früh verbrauchte Scheine wird kein Ersatz oder Zulag gewährt.

Durlach, den 19. August 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Kartoffelversorgung.

Frühkartoffeln

morgen vormittag an die Buchstaben Sp, St, T, U, V und Z,

morgen nachmittag an den Buchstaben W.

Durlach, den 23. August 1918

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Der Bezug von Obstbäumen betreffend

Der Landwirtschaftliche Bezirksverein beabsichtigt, seinen Vereinsmitgliedern bei der Beschaffung des Bedarfs an jungen Obstbäumen auch in diesem Jahre wieder in der Weise an die Hand zu gehen, daß die einzelnen Bestellungen gemeinsam aus größeren, als zuverlässig bekannten Baumschulen bezogen und die Frachtkosten, sowie ein Teil des Ankaufspreises auf die Vereinskasse übernommen werden.

Etwasige Bestellungen sind bis längstens 3. September d. J. bei Herrn Gemeinderat Boller, Mittelstraße 10 hier, einzureichen.

Durlach, den 22. August 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Geschäft,

ausgenommen Lebensmittelbranche, event. mit Haus gegen Barzahlung bezw. größere Anzahlung in Durlach zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 572 an den Verlag d. Bl.

Schuhe und Strümpfe

schont man bei Gebrauch von Einlegesohlen und Fusstreupuder. Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Suche für sofort oder 1. Sept. tüchtiges, ehrliches Mädchen, das auch etwas Feldarbeit versteht. Vorzustellen

Fürbachstraße 16 II.

Zu verkaufen

6 schöne Enten, 5 Monate alt, werden auch einzeln abgegeben bei

Leopold Schäfer, Jöhlingen, Weingarterstraße 364.

Wie die

Neueste Reinigungsmaschinen. Mechanischer Getreidetransport.

Saat

Anlagen für Beizung und Trocknung. Heißluftbehandlung.

Saatgut

Anerkannt von der Bad. Landwirtschaftskammer.

Halbe Fracht.

Weizen, Strubes Kreuzung 56'1 Absaat

Sehr lagersichere Sorte von höchster Ertragsfähigkeit.

Der Weizen kommt fertig geboizt und haltbar

getrocknet zum Versand.

Angebot und Bestellkarte wird auf Wunsch zugesandt

Eckardt & Hege

Saatgutwirtschaft, Durlach

Ettlingerstraße 11, Tel. Durlach 80.

Gewähr für hohe Keimfähigkeit. Energische Keimkraft.

so die

Grosso Saatguteparnis. Kein Brand mehr.

Ente.

Aue.

Versteigerung von Rohholz und Werkzeugen.

Aus dem Nachlaß des f. Ludwig Berggöb, Zimmergeschäft und mechanische Schreinerei in Aue bei Durlach, Kaiserstraße, werde ich am

Dienstag, den 27. August, vormittags 9 Uhr,

in dessen Behausung verschiedene noch neue Werkzeuge, sowie einen größeren Posten trockenes Rohholz, wie eichenes, buchenes, fortenes und tannenes, öffentlich versteigern

Das Holz, sowie das Werkzeug kann auch en bloc verkauft werden.

Aue b. Durlach, 23. Aug. 1918.

Der Waisenrat.

Eine fahrbare Obstmühle mit Presse

— 18 Jtr. Sp —, bereits neu, und ein Paar eichene ausgekleidete Wagenleitern hat zu verkaufen Christlieb Farr, Kleinsteinbach.

Ein eisernes Vinderebell

ist zu verkaufen Neichenbachstraße 3, 3 St.

Putzfrau

gesucht N. G. A. Baubüro Durlach, Ettlingerstraße 15.

Pauffrau oder jüngeres Pauffmädchen für einige Stunden des Tages gesucht.

Frau Obersteuerkommissär Meßmer, Uhlandstraße 5

Ein Dienstmädchen

für Hausarbeit auf sofort gesucht Landwirtschaftsschule Angulenberg.

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine 2-3 Zimmer-Wohnung. Angebote unter Nr. 564 an den Verlag dieses Blattes

Ein gut erhaltenes Schneefloß oder Koffer zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 570 an den Verlag dieses Blattes

Ein möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten Sophienstr. 12, Seitenbau.

Mehrere tüchtige Arbeiterinnen

sowie

gelernte u. ungelernete

Arbeiter

finden sofort Beschäftigung. Maschinensabrik Grigner, A.-G. Durlach.

Residenz - Theater



in Durlach
im Grünen Hof
Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 25. Aug. 1918:

**Der Tod
als Erlöser**
Drama in 3 Akten.

Wanenfrenche
Lustspiel in 2 Akten.

Der Deserteur
Bildweisedrama in 2 Akten.

**Pferdelezarett in
Donchorey
und
Meldehund im
feindlichen Feuer**

Ausgabe des Bild- und Filmamts.

Wer erteilt dem
Klavier-Unterricht?

Angebote unter Nr. 571 an den
Verlag d. Bl. erbeten

In schönster Lage am Turm-
berg ist ein großes, gut möb-
liertes Zimmer mit 1, oder 2
Betten sofort oder auf 1. Sept. zu
vermieten. Event. Küchenabwägung
No. laut der Verlag



A u c. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerz-
liche und traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter,
unvergesslicher Sohn, Bruder, Enkel, Nefte und Schwager

Muskelier Gustav Eberhardt

beim Infanterie-Regiment 115

im Alter von 18 1/2 Jahren bei den schweren Kämpfen
am 12. August infolge eines Kopfschusses den Heldentod
gestorben ist.

A u c., den 23. August 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Gottfried Eberhardt und Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
sowie für die reichlichen Kranz- und Blumen-
spenden beim Tode unseres lieben Töchterchens
sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, den 23. August 1918.

Ferdinand Thiele, Bachmeister, u. Frau Pauline.

Größere Räumlichkeiten

für Büro, Lager und möglichst 4-Zimmerwohnung zum 1. April 1919
oder sofort gesucht. Es wird ein Mietvertrag auf Jahre abgeschlossen.
Späterer Kauf eines ähnlichen Anwesens ist nicht ausgeschlossen.

Rhein. Elektrizitäts-Ges., Ettlingerstr. 15.

Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G. B.
Sportplatz hinter dem Bahnhof.
Sonntag, den 25. August,
nachmittags 2 Uhr:

Grödingen-Bulach.
1/4 Uhr: Training.
Mitglieder haben nur gegen Vor-
zeigen der Platzkarte freien Eintritt.

**Sämtliche
Tafel- und
medizinische
Mineral-Wasser
Brunnen-Salz und
Bade-Artikel**
stets frisch auf Lager.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Gejucht

wird auf 1. Oktober ein Zimmer
und Küche. Angebote unter Nr.
568 an den Verlag d. Bl.

Musikalien — Instrumente — Saiten.
B. Schädlich.
Durlach, Hauptstraße 51.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 25. August 1918.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr
Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
(Mit den Pflichten der Südspartei)
Nachm. 6 Uhr: Hr. Missionar Schweidhart.

In Aue:
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bog.
Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Stadt-
missionar Belk

In Wolfartsweiler:
Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bog.
(Christenlehre)

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt: Pred. C. Kopp.
11 Uhr: Sonntagsschule.
Donnerst. 8 1/2 Uhr: Kriegsbefunde.
Juniannskapelle Wolfartsweiler.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule
2 1/2 Uhr: Predigt: Pred. C. Kopp.
Mittwoch 9 Uhr: Kriegsbefunde.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

A.-G.

Depositenkasse

Durlach, Hauptstrasse 32

Fernsprecher 30. — Postscheckkonto 11800 Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim. Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz),
Pirmasens, Pforzheim, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Maesire & Co. Zahlstellen Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben,
Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Mühlheim i. B., Neustadt i. Schw., Schweizingen.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.

Gewährung von Bankkredit.

Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupens.

Controle verlosbarer Effecten.

Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Übernahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekensurkunden usw. zur Verwaltung (offene
Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges.

Unsere erklärende Broschüre über die Handhabung des Scheck- und Giro-Verkehrs steht jedermann bereitwilligst
und kostenlos zur Verfügung.